

Aus dem Tor gespült

Kanuslalom Ausgerechnet der Weltcup-Spitzenreiter hat Probleme

VON PETER DEININGER

Augsburg Thomas Konietzko verteilte Komplimente. „Was Wimbledon für das Tennis bedeutet, ist Augsburg für den Kanuslalom“, betonte der Präsident des Deutschen Kanuverbandes (DKV). 42 Nationen hatten für das Weltcup-Finale auf der Olympiastrecke von 1972 ge-

meldet, 37 wurden zugelassen. Da Brasilien, Malaysia, Algerien, Litauen und Nepal nicht an der Teamleiterbesprechung teilgenommen hatten, gab der Weltverband ICF keine Starterlaubnis für diese Teams.

Die 19-köpfige Mannschaft des Gastgebers musste am Freitag in der Qualifikation in den fünf Bootsklassen (vier davon olympisch) nur ei-

nen Ausfall registrieren. Spannend machte es anfangs ausgerechnet Hannes Aigner (Augsburg), der Weltcup-Spitzenreiter im Kajak mit 50 Strafsekunden im ersten Lauf. „Ich bin ein bisschen blöd ans Tor gefahren, da hat es mich weggespült“, ärgerte sich der Olympiadritte über Rang 72. Doch Platz 16 im zweiten Durchgang reichte letztlich locker für das Halbfinale, bester Deutscher war Sebastian Schubert (KR Hamm) auf Rang drei.

Im Canadier-Einer gewann der Augsburger Olympiazweite Sideris Tasiadis souverän. Er hat aber keine Aussicht auf den Weltcup-Gesamt-sieg. Ein hartes Programm haben sich die Leipziger Jan Benzien und Franz Anton im Einer und Zweier auferlegt. „Das bedeutet wir sind am Morgen die Ersten und am Abend die Letzten auf dem Wasser“, so Benzien. Siegchancen haben am Wochenende die deutschen Frauen um Europameisterin Ricarda Funk (Bad Kreuznach), die in der Qualifikation die Schnellste war.

Zeitplan Samstag 9 bis 12.15 Uhr Halbfinals C1, K1 Männer, C1 Frauen

12.30 bis 14 Uhr Finals **15.15 Uhr** Teams

Sonntag 9.30 bis 11.30 Uhr Halbfinals K1 Frauen, C2 Männer

12 bis 13 Uhr Finals **14 Uhr** Teams

14.45 Uhr Boater Cross



Kampf mit den Wellen: Weltcup-Spitzenreiter Hannes Aigner aus Augsburg machte es in der Qualifikation spannend.

Foto: Fred Schöllhorn